



Weihnachten 2014



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, das Redaktionsteam freuen uns, dass Sie unseren Pfarrbrief jetzt vor sich liegen haben. Den Pfarrbrief des „PV-PFO“, also des ganzen „Pfarrverbandes“ bestehend aus den drei Pfarreien: „Partenkirchen“, „Farchant“ und „Oberau“. Um Ihnen die Übersicht zu erleichtern sind die Seiten und Artikel aus der jeweiligen Pfarrei am linken oder rechten oberen Rand farblich gekennzeichnet.

Partenkirchen



Farchant



Oberau



Pfarrverband

: für den Pfarrverband.
Viel Freude beim Lesen!

Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarrverband

Partenkirchen-Farchant-Oberau

Bestehend aus den Pfarreien

Maria Himmelfahrt - Partenkirchen,

St. Andreas - Farchant,

St. Ludwig - Oberau.

Kontakt:

Telefon: 08821 / 9670080

Fax: 08821 / 9670089

Mail und Internet:

Maria-Himmelfahrt.Partenkirchen@ebmuc.de

www.pv-pfo.de

Redaktion:

Andreas Lacknermeier, Pfarrer

Florian Welter, Kaplan

Andreas Altmiks, Diakon

Wolfgang Wankner, Pastoralreferent

Susanne Weber, Gemeindefereferentin

Markus Reindl

Druck:

Typomedia, Oberammergau.

Auflage: 10000 Exemplare

„Wer klopft an?“

Die Adventszeit bietet uns eine willkommene Unterbrechung unseres Alltags. Wie willkommen ist sie uns denn wirklich? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Unterbrechung des Alltags? Eine Einladung zum Stillwerden...

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Weihnachtspfarrbriefes 2014!

„Wer klopft an? - Oh zwei gar arme Leut! - Was wollt ihr denn? - Wir suchen Herberg' heut!“ Land auf landab versammeln sich in diesen Tagen viele Menschen, um bei den Adventsfeiern Impulse für das bevorstehende Weihnachtsfest zu bekommen. Wesentlicher Bestandteil dieser Feiern ist das Herbergsspiel, bei dem zumeist Kinder in ergreifender Weise die Suche von Maria und Josef nach einer Herberge nachspielen. Ebenso wird mancherorts der Brauch des Herbergsbildes (neu) entdeckt und erfreut sich großer Beliebtheit: Ein Bild oder eine Figur der Gottesmutter, oder wie in Partenkirchen ein Kasten mit einer Darstellung von Josef und Maria auf dem Esel, die an Türen anklopfen wird täglich von einem Haus zu einem anderen getragen, eine Gebets- und Besinnungseinheit mit Liedern und Gedichten und das Schauen auf die Szene der Herbergssuche machen dieses Motiv für die Sinne erfahrbar.

Gleichzeitig ist vielen Menschen bewusst, dass der Advent heute mehr ein „Abarbeiten“ von vielen Terminen und Aufgaben geworden ist. So vieles sei zu tun, so vieles zu organisieren und dann?

Alle guten Vorsätze helfen nur dann, wenn sie auch umgesetzt werden. Warum nicht diesen Advent damit beginnen? Die Konsequenzen werden meist mehr gefürchtet, als der Kraftaufwand bei der Verwirklichung der Vorsätze. „Was denken die anderen? Was könnte ich versäumen? Wie stehe ich dann da?“ Auf einen Versuch kommt es dabei an. Wiederum wollen diese Tage keine Termine sein, Zeiten, die uns „einteilen“. Advent ist Datum - Gabe für mich. Eine unter den vielen guten Gaben des Advents will dieser Pfarrbrief sein. Nehmen Sie sich Zeit zum Lesen und freuen Sie sich an den Beiträgen aus unseren Pfarreien. Er berichtet, wie viele Menschen ihren Alltag immer wieder unterbrechen für uns: Jene, die es ernst meinen mit der Herberge für „arme Leut“ in den Asylunterkünften und ihnen Hilfe schenken. Da sind jene, die durch ihre vielfältigen Dienste unser Pfarrleben lebendig halten und vieles mehr. Herzlich danke ich wiederum allen, die Beiträge geliefert, die den Pfarrbrief erstellt haben und jenen, die ihn in alle Haushalte unserer Pfarreien verteilt haben.

Ihnen allen wünsche ich im Namen aller Mitglieder des Seelsorgeteams eine gute Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Andreas Lacknermeier, Pfarrer



30 Jahre im Dienst

Am 1. Oktober 2014 feierte Kirchenmusiker Rainer Voll sein 30-jähriges Jubiläum im Dienst als Kirchenmusiker in der Pfarrei Maria Himmelfahrt - Partenkirchen

Drei Pfarrer, eine neue Orgel (und eine Truhenorgel), unzählige Gottesdienste und Chorproben, zigtausende Haare, die auf der Strecke geblieben sind und auch einige Nerven - alles



Rainer Voll

im Dienst der Kirchenmusik. Rainer Voll bekommt seit 30 Jahren etwas hin, das selten gelingen kann: Unterschiedliche Musikgeschmäcker, Vorlieben und Anforderungen an die Gottesdienstgestaltung, verschiedene Zelebranten, Musiker und nicht zuletzt die Rückmeldungen aus dem Volke unter einen Hut zu bringen. Immer ruhig, konzentriert und voller Empathie für die Kirchenmusik meistert er seine Aufgabe von erhöhter Warte aus. Den Überblick zu bewahren mag ihm dabei sein Arbeitsplatz manchmal leichter

machen: Von oben sieht man das Ganze, alle Facetten liegen vor einem und man kann aus den guten Dingen auswählen und so manches andere leichter ertragen.

Als dezidierter Club-Fan und Exil-Franke ist er Leiden gewöhnt, kann aber aufgrund seiner vielen Mitstreiter im Chor und Orchester manchen Schmerz wegspielen und -singen. Auf jeden Fall schenkt er den Gottesdienst- und Konzertbesuchern viele unvergessliche Stunden in unserer Pfarrkirche, gibt seine Musikbegeisterung an seine Sänger und Musiker weiter und sorgt so dafür, dass der gute Ton an Maria Himmelfahrt nicht verstummt. Lieber Herr Voll: Die frohen Gesichter nach einem festlichen Gottesdienst, die Freude bei den jungen Sängern im Kinderchor, der Respekt und die Loyalität ihrer Chorsänger mögen Ihnen der größte Dank sein. Von unserer Seite gibts ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Dienste und den Ausdruck der Hoffnung, dass Sie mindestens so lange hier Kirchenmusiker bleiben, bis wir uns einen Aufzug zur Empore hinauf leisten können.

Pfarrer Andreas Lacknermeier, Dekan

Herbergssuche – wir schreiben das Jahr 2014

Es gibt immer welche, die sind drinnen, und welche, die sind draußen.

„Drunnen“, das sind wohl wir, denen es gut geht, die wir fast alles haben, was wir brauchen. „Draußen“, das sind u.a. die hungernden Flüchtlinge und Asylbewerber, die in rostigen, maroden und viel zu kleinen Schiffen unter Einsatz ihres Lebens sich auf die Reise machen, z.B. über das Mittelmeer. Menschen auf der Suche nach ein wenig Glück und Hoffnung auf Zukunft. Haben sie Pech gehabt, woanders geboren zu sein? Quasi selber Schuld?...Wir drinnen und die andern draußen!

Vorsicht! Draußen stehen Leute aus Nazareth. „Wer klopft an? Oh zwei gar arme Leut...“ Wir kennen dieses Lied. In der Kindermesse am Heiligen Abend hören wir es vom Chor und singen mit. Aber wissen wir noch, dass Weihnachten „draußen“ ist? Es geht nicht an, wenn wir drinnen, rund um die Christbäume, Orgien von Licht, Geschenken, Musik und Gaumengenuss entfachen... und draußen irren Menschengeschwister in der Dunkelheit, auf den Meeren, zu Fuß und in der Kälte und Dunkelheit herum. Weihnachten ist die Provokation für eine geschlossene „drinnen“ Gesellschaft! Und warum? Weil Gott im kleinen Kind im Stall uns durcheinander bringt. Auch er kommt von ganz draußen zu uns. Er mischt sich unter die „Schmarotzer“ vor den Türen unserer Wohlstandswelt. Und er will nach drinnen. Er klopft an unsere Türe. Antrag auf Asyl. Dieser Gott, dem die Erde gehört, er unterwirft sich unserem Aufnahmeverfahren, sucht nach einer Herberge. Erste Eintragung: Abgelehnt! „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1,11). Menschen, die spüren, dass das wirkliche „Licht der Welt“ nicht von den Christbäumen her strahlt, sondern von diesem kleinen Kind in der Krippe namens Jesus, die teilen Licht und Räume und Zeit und Geld. Wirklich weihnachtliche Christen sind gegen eine Polarisierung in „drinnen“ und „draußen“.

Weihnachten kann werden, wenn verschlossene Türen – wenn auch vielleicht nur langsam – wieder geöffnet und aufgeschlossen werden. Wenn zerstrittene Nachbarn wieder aufeinander zugehen. Wenn verlorene Töchter und Söhne Heimwege suchen, wenn verlorene Eltern ihre verschränkten Arme wieder öffnen. Wenn die teuflische Unterscheidung zwischen „Drunnen und Draußen“, zwischen „Arm und Reich“, zwischen „Guten und Schlechten“, zwischen „mir und dem-da“ aufgeweicht wird.

Weihnachten wird, wenn Menschen Türen öffnen, Vertrauen schenken – selbst auf die Gefahr hin, dass es einmal ausgenutzt wird. Weihnachtliche Christen sind sensibel, empfindungs – und mit-leidsfähig. Hören wir auf die Klopffzeichen an unseren Türen daheim. Denn... es könnte Gott sein. In diesem Sinne uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein aus diesem Fest heraus geprägtes gutes neues Jahr 2015.

Andreas Altmiks, Diakon

Pfia 'Gott und Willkommen!

Im Pfarrbüro Partenkirchen gibt es eine personelle Veränderung

Zu unser aller großem Bedauern musste Frau Anna Frischmann aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit im Pfarrbüro Partenkirchen beenden. Frau Frischmann war seit 1997 in unserem Pfarrbüro als Sekretärin tätig und dabei vor allem zuständig für das Matrikelwesen (Tauf-, Trau- und Sterbebücher der Pfarrei), für den Schriftverkehr und Registratur, sowie die Erstellung aller Urkunden bzgl. des Personenstandes. Wir wünschen Frau Frischmann im Ruhestand alles Gute und Gottes Segen und danken ihr für ihre stets zuverlässigen Dienste im Pfarrbüro.



Anna Frischmann

Insgesamt acht Bewerbungen gingen für diese Sekretariatsstelle ein. Die Kirchenverwaltung entschied sich für Frau Maria Weber, die nun in den selben Aufgabenbereichen wie Frau Frischmann im Pfarrbüro tätig sein wird. Wir wünschen ihr viel Freude bei ihrer Arbeit!



Maria Weber

Moderne Herbergssuche

Sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern und aus vielen verschiedenen Gründen zu uns. Sie sehen in Europa, speziell in Deutschland das „gelobte Land“.

Asylobewerber sind zurzeit aus unseren Medien aber auch aus unserem Ortsbild nicht mehr wegzudenken.

Hierzu gibt es viele verschiedene Meinungen, Einstellungen und zum Teil erhitzte Diskussionen. Das, was wir immer bedenken müssen, ist: diese Menschen kommen, weil sie in Not sind, weil sie in ihrem Heimatland für sich und ihre Familie keine Zukunft sehen.

Die klaren Worte von Pfarrer Lacknermeier in der Gemeinderatssitzung zum Thema Gemeinschaftsunterkunft St. Vinzenz gehen uns alle an: als Christen sind wir in der Verpflichtung diesen Menschen notwendige Hilfe nicht zu verweigern. Mehr noch, wir sollten ihnen unsere Hilfe anbieten, sie freundlich empfangen und unser Möglichstes tun, damit sie sich hier bei uns integrieren können.

Dabei geht es nicht nur darum unseren materiellen Wohlstand zu teilen. Es geht vor allem um kleine Gesten und kleine Freundlichkeiten, um ein freundliches Lächeln und ein Miteinander auf Augenhöhe. Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen sind zurzeit circa 350 Asylbewerber untergebracht.

Diese leben in unterschiedlichen Unterkünften: Pensionen, kleinen Hotels und Gemeinschaftsunterkünften.

In unserer Pfarrei gibt es drei Orte, an denen Asylbewerber leben: in der Gemeinschaftsunterkunft in der Mittenwalder Straße 43, im St. Vinzenz Heim, der Pension Sonnenschein in der Münchner Straße und im Atlas Hotel.

In der Mittenwalder Straße wohnen circa 62 Personen, im St. Vinzenz Heim 45 Personen, in der Pension Sonnenschein 22 Personen und im Atlas Hotel 38 Personen.

Die älteste bestehende Unterkunft ist die, an der Mittenwalder Straße - sie existiert bereits seit fast drei Jahren (seit Ende 2011).

Hier wohnen Menschen aus Afrika (Nigeria, Kongo), Syrien, Afghanistan und aus Serbien, darunter fünf Familien mit 13 Kindern. Aktuell ist diese Unterkunft sogar erweitert worden, weil sie zu eng wurde. Darum hat die Regierung von Oberbayern



nun ein weiteres kleines Haus auf dem Gelände des Heims gemietet - für fünf weitere Asylbewerber.

Im St. Vinzenz Heim wohnen seit Anfang September 2014 drei Familien, Schwangere und Einzelpersonen aus Syrien, Serbien, Russland und Afrika.

Es gibt viele ehrenamtliche Helfer, die Deutschunterricht anbieten, kleinere Erledigungen mit den Familien oder Einzelpersonen angehen, mit den Kindern spielen oder auch einfach nur einmal auf ein Gespräch vorbeikommen.

In meiner Profession als Hebamme betreue ich viele Schwangere und junge Mütter in den verschiedenen Asylunterkünften im Landkreis.

Ich erlebe die Mütter und Eltern größtenteils als sehr dankbar für die Zuwendung und Zeit, die ich ihnen entgegenbringe. Viele kennen eine solche medizinische Betreuung aus ihren Heimatländern nicht. Oft haben sie gesundheitliche Probleme und /oder sind traumatisiert.

Gleichzeitig bin ich für sie auch ein bisschen das Tor in unsere Welt: ich versuche mit ihnen in irgendeiner Sprache zu kommunizieren, erkläre ihnen, wie es bei uns in Deutschland mit Ärzten, kinderärztlichen Vorsorgen, Impfungen, Behördengängen, Kindergärten oder sonstigen Institutionen funktioniert. Das Wichtigste ist, Zeit mitzubringen und ein offenes Ohr zu haben. Oft reicht ein Luftballon für die größeren Kinder, um mit ihnen in ein kurzes Spiel oder ein Gespräch zu kommen.

Inzwischen habe ich 10 Babys mit ihren Müttern betreut und viele größere Kinder kennengelernt. Ich versuche sie einzuladen und einzubinden: in die Rückbildungsgymnastik nach der Geburt, ins Café Rappelkiste unserer Pfarrei (immer donnerstags 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim) oder in die Turngruppe bei Karin Faust im Pfarrheim. Hier ist Hautfarbe und Religion nicht wichtig, die Kinder machen es uns im Spiel vor.

Oft sind für diese Familien die Wege in Partenkirchen unbekannt und somit auch schwierig. Unsere deutsche Mentalität (ich melde mich an, ich kom-

me pünktlich, ich melde mich ab, wenn ich nicht komme) ist ihnen oft fremd. Manchmal braucht es da Erklärungen, nachgehende Telefonate, oder auch einfach ganz praktisch das Abholen zu Hause, um den Weg (ins Pfarrheim) miteinander zu gehen.

Egal aus welcher Kultur die Menschen stammen oder welcher Religion sie angehören, ich erlebe immer große Achtung vor meinem Beruf. Diese Achtung möchte ich diesen Menschen ebenso entgegenbringen in ihrer Lebenswelt und Lebenserfahrung. Es gibt oft genug interessante Berichte aus den Herkunftsländern, Menschen erzählen von langer Berufserfahrung in ihren Heimatländern und Geschichten von Mut, Aufbruch und Neubeginn.

In meinen Augen beleben Menschen aus anderen Ländern der Welt unser Ortsbild, sie bereichern unsere Gruppen und Vereine, wir können viel von ihnen lernen und Erfahrungen mit ihnen teilen.

Sie fordern uns aber auch heraus: unsere Toleranz, unsere Neugier, unsere Offenheit und unser Verständnis für ihre Situation, die wir uns oft sehr schlecht vorstellen können.

Wenn es uns gelingt, sie zu integrieren, mit ihnen zu leben und von ihnen zu lernen, können wir es uns vielleicht besser vorstellen, wie es Familien vor 2000 Jahren im Nahen Osten ging, die auf dem Weg waren, die sich registrieren mussten.

Oder wie es den drei Weisen ging, die viele Monate unterwegs waren, um das Heil zu suchen, das sie dann letztlich in einem Stall fanden.

Vielleicht brauchen wir beim Sternsingen an Hl. Drei Könige keine Kinder mehr schwarz anmalen um den König Melchior darzustellen, vielleicht haben wir einfach Kinder in unserer Gemeinde, die genau diese Hautfarbe haben, den Stern tragen und den Segen in unsere Häuser bringen.

Angela Nieting

Erstkommunion im Pfarrverband

Die Termine für die Erstkommunionfeiern und die Elternabende im Pfarrverband stehen fest

ERSTE ELTERNABENDE SIND IN

PARTENKIRCHEN

Mittwoch, 4. Februar

FARCHANT

Mittwoch, 28. Januar

OBERAU

Donnerstag, 5. Februar

jeweils um 20.00 Uhr in den jeweiligen Pfarrheimen.

DIE ERSTKOMMUNION FINDET STATT IN

PARTENKIRCHEN

Sonntag, den 10. Mai 2015 um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr.

FARCHANT

Sonntag, den 10. Mai 2015 um 10.30 Uhr

OBERAU

Donnerstag, den 14. Mai 2015 (Christi Himmelfahrt) um 10.30 Uhr.

Firmung in Partenkirchen

Die Jugendlichen der 8. Klassen sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Zur Firmvorbereitung ist eine **persönliche Anmeldung** nötig, die im Pfarramt von Partenkirchen zu folgenden Zeiten möglich ist:

4. März von 16-17:00 Uhr

5. März von 16-17:00 Uhr

Mitzubringen sind eine Kopie der Taufurkunde (meistens im Familienstammbuch auf der Rückseite der Geburtsurkunde) und 10 Euro für die Materialien der Firmvorbereitung.

Die Eltern treffen zum Informationsabend am

18. März im Pfarrheim. 20:00 Uhr im Pfarrheim

Am 19. April beginnt dann die Firmvorbereitung mit einem Auftakt-Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Firmspendung feiern wir am Samstag,

25. Juli um 9:30 Uhr in der Kirche.



Diözesanwallfahrt am 03. Oktober 2014

5 Pilger der Kolpingsfamilie Partenkirchen sowie weitere 16 Pilger des Bezirkes Werdenfels nahmen diesmal an der Landeswallfahrt nach Altötting teil.



Mit einem von der KF Mittenwald organisierten Bus fuhren wir bis nach Heiligenstadt. Von dort pilgerten wir ca. 7 km nach Altötting, begleitet von unseren Bannerträgern. An der St. Anna Basilika traf sich der Sternenzug aus ganz Bayern. Die anschließende Messe mit über 5000 Pilgern war ein beeindruckendes Erlebnis und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Auf Empfehlung des Mittenwalder Präses Michael Wehrsdorf kehrten wir auf dem Rückweg noch im Gut Forsting ein.

Herbst-Preisschafkopen

Am Montag, den 10. November fand wieder das Herbst-Preisschafkopen der Kolpingsfamilie Partenkirchen im Pfarrheim Partenkirchen statt. Die Gewinner aus 15 Partien (60 Schafkopen, darunter 2 Frauen):

- 1. Platz: 147 Punkte: Martin Brandstetter**
- 2. Platz, 130 Punkte: Johanna Wolff**
- 3. Platz, 107 Punkte: Anton Dahlmeier**

1. Vorstand Roland Gaß, Martin Brandstetter, Johanna Wolff, Anton Dahlmeier, Sportwart Leonhard Wild



Christian Sebrich

Chorausflug nach Salzburg

2-tägiger Ausflug des Kirchenchores Partenkirchen nach Salzburg

Salzburg, die Geburtsstadt Mozarts, war Ende September 2014 das Ziel eines zweitägigen Ausfluges des Kirchenchores Partenkirchen. Die ehemalige Fürsterzbischöfliche Residenzstadt zeigte sich nicht nur wettertechnisch von ihrer besten Seite, sondern bestach auch durch eine wunderschöne Altstadt, Burganlage und viele sakrale Sehenswürdigkeiten bis hin zu Katakomben aus der christlichen Urzeit.

Nach dem Start am Samstagmorgen in Partenkirchen und einem dringend notwendigen Boxenstopp am Irschenberg, verbunden mit einer angemessenen Kaffee/Tee-Betankung, erreichten wir Salzburg am späten Vormittag.

Im Anschluss an eine ausreichende Stärkung in einer der zahlreichen Lokalitäten Salzburgs, kamen wir im Rahmen einer ausgesprochen interessanten Stadtführung vorbei an Mozartkugeln (lecker!), Mozartdenkmälern und Gebäuden mit Bezug zu Mozart. Es drehte sich aber nicht alles nur um den berühmten Sohn von Salzburg (und seine Körpergröße von 1,50 m), sondern gleichermaßen um die Geschichte und kulturelle Entwicklung der im Mittelalter zu Bayern gehörenden Stadt im Allgemeinen.

Im Anschluss an den gut zweieinhalbstündigen Fußmarsch war uns eine kurze Erholungspause im Hotel vergönnt, ehe in der urig-gemütlichen Gaststätte „Zum Fidelen Affen“ ein sehr gutes Abendessen auf uns wartete - oder umgekehrt? Egal. Jedenfalls klang Gerüchten zufolge der Abend nach der Rückkehr ins Hotel bei einem Teil der Mitreisenden im Rahmen

einer Zimmerparty aus, bzw. der nächste Tag an. Wie gesagt, Gerüchte...

Am zweiten Tag brachen wir nach Maria Plain auf, einer Wallfahrtskirche oberhalb der Stadt, in der wir die 10-Uhr-Messe musikalisch gestalten durften. Übrigens der dritte von insgesamt regulär vier (!) Gottesdiensten am Sonntagvormittag in diesem barocken Kleinod. Ein weiterer Höhepunkt der Reise (im wahrsten Sinne) war ein gemeinsamer Abstecher auf die hoch über der Stadt thronenden Festung Hohensalzburg - nach Schloss Schönbrunn in Wien das zu Recht beliebteste Touristenziel Österreichs. Die mächtige Burganlage beeindruckt nicht allein durch ihre schiere Größe und die Schönheit der sogenannten „Fürstenzimmer“, sondern gleichsam durch den Ausblick über Salzburg, der sich uns von dort oben bot. In Verbindung mit strahlend blauem Himmel ein unvergessliches Bild!

Mit diesen Eindrücken verließen wir am späten Nachmittag unser Ausflugsziel in Richtung Heimat, so dass wir gegen 22 Uhr, nach einem Zwischenhalt zum Abendessen in der Schönmühle bei Penzberg, wieder Partenkirchner Boden unter den Füßen spürten. So kann man schließlich jedem nur empfehlen einmal einen Abstecher nach Salzburg zu unternehmen - es lohnt sich!

Auch sei an dieser Stelle den Organisatoren, allen voran unserer Susi Güthoff, recht herzlich gedankt!

Josef Sebrich



Ort der Begegnung

Seit über 100 Jahren versorgt die Partenkirchner Bücherei ihre Leser mit Büchern, Zeitschriften, Kassetten, CDs, DVDs und Spielen.

Aber das Tätigkeitsfeld der Bücherei hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. Aus einer Bücherausleihstelle ist ein Ort der Begegnung geworden.

Während die Erstklässler am Lesewettbewerb teilnehmen, treffen sich die Mütter zu einem kleinen Ratsch.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich der Literari-



sche Strickabend, der zwischen September und April jeweils am letzten Donnerstag im Monat stattfindet. Man trifft sich zwanglos zum Stricken und Reden. Zwischendurch werden heitere oder besinnliche Geschichten vorgelesen.

Als Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden in Garmisch-Partenkirchen werden vermehrt Bücher in einfacher deutscher Sprache und Bildwörterbücher angeboten. Diese Medien eignen sich auch für Schüler mit Deutsch als Fremdsprache.

Das Team der Partenkirchner Bücherei freut sich auf Ihren Besuch und hofft, dass auch Sie die Bücherei als Ort der Begegnung erleben können.

Rosi Kohnle

Öffnungszeiten:

Montag	16.30-19.00 Uhr
Dienstag	16.00-19.00 Uhr
Mittwoch	17.30-19.00 Uhr
Donnerstag	09.30-11.30 Uhr 17.30-19.00 Uhr
Freitag	14.30-17.00 Uhr
Samstag	09.30-11.30 Uhr

Das Gedächtnis der Pfarrei

Das Pfarrarchiv sammelt, erschließt und sichert das anfallende archivwürdige Schriftgut, Bild- und Tonmaterial und dient über die individuelle und kollektive Erinnerung an Ereignisse und Personen der Pfarrgeschichte hinaus als Gedächtnis der Pfarrei.

Natürlich können sich viele Pfarrangehörige noch an markante Pfarrerpersönlichkeiten erinnern, die über Jahrzehnte die Pfarrgemeinde geistlich führten und das pfarrliche Leben prägten: an die Pfarrer Leonhard Winkler (1964-1992) und Karl Lorenzer (1933-1964) – beide waren hier schon als Kapläne tätig und so besonders mit der Pfarrei vertraut und verbunden.

Viel weiter reicht die Erinnerung kaum zurück. Das Wirken Pfarrer Isidor Sutors (1905-1933) können wir fast nur mehr aus den archivalischen Quellen erschließen und viele Ereignisse in der Pfarrei begehen uns nur dort, auch auf (allerdings nicht immer datierten) Fotografien.

Vom großen Marktbrand am 5.12.1865, dem auch die barocke Pfarrkirche zum Opfer fiel, und dem langwierigen Neubau der neugotischen Pfarrkirche zu „Unserer Lieben Frau“ erfahren wir aus der umfangreichen Korrespondenz des Pfarrers Karl Theodor Hildenbrand (1854-1873) mit dem erzbischöflichen Ordinariat und weltlichen Behörden.

Vielen ist die Primiz des nachmaligen Pfarrers von St. Martin, unseres Ehrenbürgers Franz Sand, 1973 am Floriansplatz noch in lebendiger Erinnerung oder sie erinnern sich an die Priesterjubiläen des ebenfalls aus der Pfarrei Partenkirchen stammenden, 2013 verstorbenen Professors Dr. Alfred Läpp-

le, bei dessen Primiz in St. Anton 1947 ein bescheidener 20-jähriger Priesteramtskandidat (Joseph Ratzinger), der einmal die Weltkirche leiten sollte, als Zeremoniar fungierte. Die beiden Primizianten von 1907 (Joseph Fischer und Matthias Kuhn) kennt niemand mehr.

Wo persönliche Erinnerungen verblassen, dient das Pfarrarchiv als Gedächtnis der Pfarrei, so wie die Geschichte einer Stadt oder eines Landes im Stadtarchiv bzw. in staatlichen Archiven greifbar wird.

Das kirchliche Leben in Partenkirchen ist zwar bis ins Mittelalter quellenmäßig belegbar, doch wurde erst am 1. Februar 1672 nach Abtrennung von der Mutterpfarrei Garmisch eine eigenständige Pfarrei gebildet.

Doch lässt sich die Geschichte der Pfarrei mit Archivalien nicht lückenlos belegen und dokumentieren. Was nicht für archivwürdig befunden oder durch Brand – 1833 brannte der Pfarrhof – und andere Umstände zugrunde ging, ist für immer verloren.

Umso mehr gilt es, das erhaltene Archivgut zu schützen, nicht nur weil das kanonische Recht die Pfarreien dazu verpflichtet. Zudem übernimmt das Pfarrarchiv alle anfallenden Akten aus der Pfarrregistratur, sobald diese für den laufenden amtlichen Schriftverkehr nicht mehr gebraucht werden.



Was erhalten ist, muss gesichtet, nach einem amtlichen Aktenplan geordnet, verzeichnet und sicher aufbewahrt werden.

Das muss nach den heutigen wissenschaftlichen Standards der Archivpflege geschehen. Säurefreie Einlegemappen, abgelegt in Archivkartons, schützen und sichern die Archivalien (Urkunden, hauptsächlich Akten, Fotos) aus 350 Jahren. Filme und Tondokumente bedürfen einer besonderen Behandlung. Ein Dachboden mit Staubbildung und Temperaturschwankungen eignet sich nicht, und so bin ich Herrn Pfarrer Andreas Lacknermeier und der Kirchenverwaltung dankbar, dass im Pfarrhaus ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt und mit funktionsgerechten Metallregalen, wie sie sich in staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archiven bewährt haben, ausgestattet werden konnte.

Seit einem Jahr kümmere ich mich um unser Pfarrarchiv in Absprache und Kooperation mit dem zentralen Archiv der Erzdiözese München und Freising.

Georg Beck



Das neue Pfarrarchiv

Angebote im Seniorentreff Marianne Aschenbrenner

Seit März besteht in der Ludwigstraße 73 in Partenkirchen der „Seniorentreff Marianne Aschenbrenner“.

Er wird von der Marianne-Aschenbrenner-Stiftung finanziert und von der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen verwaltet. Die Namensgeberin Marianne Aschenbrenner (1928 – 2002) veranlasste die Gründung einer Stiftung mit dem Zweck der gemeinnützigen sozialen Altenhilfe.

In der Broschüre „Senioreninfo“ sind die zahlreichen Veranstaltungen, Treffs und Ausflüge des Seniorentreffs beschrieben. Für viele Angebote wie Musik-, Bewegungs- und Erzählkreise ist keine Anmeldung erforderlich, so dass ein Einstieg jederzeit möglich ist.

Zu den Ausflügen können Senioren bei Bedarf zuhause abgeholt werden. „Wir möchten möglichst vielen Menschen helfen, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erhalten“, betont Barbara Maurer, ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin. Deshalb bietet der Seniorentreff ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot an. Bei Fragen zur häuslichen Versorgung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Hilfsmitteln und



Wohnungsanpassung können sich Ältere und deren Angehörige an die Mitarbeiterinnen des Treffs wenden. Bei Bedarf wird an weitere Fachdienste vermittelt; auch eine Beratung zuhause ist möglich.

Einige Ehrenamtliche sind aktiv und bereichern den Treff mit Ideen und Angeboten, wie etwa Beate Hübner, die den wöchentlichen Spielertreff leitet. Wer sich einbringen möchte, ist ausdrücklich dazu eingeladen.

Vor kurzem startete das Schülerprojekt. Jeden Dienstag von 14:00 bis 15:30 Uhr treffen sich Schüler und Senioren im Treff, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Kochen, Spiele, Ausflüge und vieles mehr stehen auf dem Programm. Interessierte Senioren, die Spaß haben an Begegnung und Austausch mit Jugendlichen, sind herzlich eingeladen.

Mit einem gemeinsamen Frühstück in die Woche starten – dieses Angebot in Zusammenarbeit mit Caritas, AWO und der Pfarrei Partenkirchen findet nun auch im Seniorentreff statt (und nicht mehr wie früher im Pfarrheim).

Abholservice vorhanden!

Anmeldung im Kath. Pfarrbüro Partenkirchen unter
Tel.: 08821-9670080

Kosten: 3,- €

Nächste Termine: 19. Januar 2015/16. Februar 2015.
jeweils ab 9:00 Uhr, Anmeldung bis zum Freitag
davor möglich.

Kontakt:

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner

Ludwigstr. 73

82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel. 08821-7810525



Die Mitarbeiterinnen des Seniorentreffs präsentieren die neue Broschüre zwei Interessierten (v.l. Maria Vetter, Theresa Blaschek, Barbara Maurer, Anni Ziegler)

Katholischer Frauen- und Mütterverein Partenkirchen e.V.

Ziel der Herbst-Wallfahrt am 8. Oktober war die Ebbser Pfarrkirche in Tirol.

Neunundsechzig Frauen nahmen an dieser Fahrt teil. In der barocken Pfarrkirche von Ebbs - aufgrund der prunkvollen Ausstattung auch Ebbser Dom genannt - feierten wir mit unserem

Präses Dekan Andreas Lacknermeier und Priesteramtsanwärter Adrian Zessin den Wallfahrtsgottesdienst. Interessant war die anschließende Kirchenführung des Mesners, dessen Wissen und Zuneigung zu diesem Gotteshaus man bei jedem Wort spürte. Nach dem Mittagessen im Auracher Löchl in Kufstein war es den Frauen selbst überlassen, die Zeit bei einem Spaziergang am Inn, einer Kutschfahrt oder in einem der gemütlichen Cafés zu verbringen.

Dank vieler Spenden aus Haushaltsauflösung, Umzug etc., die bei den zwei Flohmärkten angeboten wurden, konnte der stolze Erlös von 2 158.-- € erzielt

werden. Aufgeteilt wurden die Einnahmen auf die Haunersche Kinderklinik, die Renovierung der St.

Anna-Kirche in Wamberg, die Kinderstation im Klinikum für einen Spezial-Kinderwagen und auf das Kath. Hilfswerk im Klinikum Ga.-Pa..



In der Ebbser Kirche



Flohmarkt

Desweiteren wurden im vergangenen Jahr u.a.

- die Werdenfelser Werkstätten, die Behinderten-Wohnheime am Ficht und an der Kanker sowie das Kinderheim Tusculum mit 2.500,--€
- Schwerkranke und bedürftige Personen im Ort mit 1.850,--€
- Kindergarten, Bgm.-Schütte-Schule, Christopherus-Schule mit 1.000,--€
- Seniorenheime, MS-Gruppe, SkF m. 1.500,--€ bedacht.



Veranstaltungs-Termine

17. Dezember	14.30 Uhr	adventlicher Pfarr-Nachmittag für die älteren Pfarrangehörigen
	19.30 Uhr	Adventsfeier für die Mitglieder des Frauen- und Müttervereins
14. Jan. 2015	14.30 Uhr	Pfarr-Nachmittag
30. Januar	18.00 Uhr	Eisschießen am Eisplatz Kainzenbad
11. Februar	14.30 Uhr	Faschingskranzl für die älteren Pfarrangehörigen
13. Februar	19.30 Uhr	Weiberkranzl
27. März	9.00 Uhr	Jahramt
	14:30 Uhr	Generalversammlung
3. April	18.00 Uhr	Anbetung am Hl.Grab

VERGELT'S GOTT

sagen wir allen, die uns das ganze Jahr hindurch auf die unterschiedlichste Art und Weise unterstützt haben.

Allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2015.



Die Geschichte der Kirchenkrippe

Durch die großzügige Spende eines Gönners kam die wunderschöne Krippe nach Partenkirchen St. Vinzenz.

Von dort wurde sie kurz nach Gründung des Vereins der Werdenfeller Krippenfreunde auf Initiative von Gründungsmitglied Hochw. Dekan Lorenzer 1958 der Pfarrkirche Partenkirchen übergeben.

Aufbau und Gestaltung oblag dem Pfarrmesner Anton Weiß, der jedes Jahr mit seinen unermüdlichen Helfern Martin Lödermann und Anton Witting die wertvollen Figuren immer wieder neu umbesetzte. Sein Nachfolger Anton Schretter führt diese aufwändige Arbeit mit größter Fürsorge und Gewissenhaftigkeit unter Mitwirkung seiner Ministranten weiter.



Die Figuren sind ein besonderer Schatz. Sie stammen von einem der profiliertesten München Krippenkünstler, nämlich von Sebastian Osterrieder. Osterrieder lebte von 1864 – 1932. Er hatte die Kunstgewerbeschule besucht und war von dem Gedanken beseelt, die Münchener Krippe neu zu beleben. Und dies ist ihm wirklich gelungen. Durch sein

künstlerisches Talent, das geprägt war von religiöser Innerlichkeit und volkstümlichem Geist, wurde er über alle Grenzen hinaus bekannt und berühmt. Seine Studien für die Krippe machte er einerseits in Palästina, direkt an den heiligen Stätten, andererseits gab ihm auch die italienische Krippe reiche Anregungen.



Seine Figuren, dank ihrer perfekten Kaschieretechnik zu Kunstwerken geworden, wirken ungemein lebendig. Man sprach mit der Zeit all-gemein nur mehr von der „Osterrieder Krippe“, die aber jedes Mal wieder geschmackvolle Veränderungen in der Aufstellung und Gruppierung erlaubte. Osterrieder schuf Prunkkrippen für Papst Pius X, Kaiser Wilhelm II, Kardinal Merry del Val und viele andere religiöse Werke. Seine bedeutendste Kirchenkrippe ist die Linzer Domkrippe, als deren schönstes Stück der Engelschor gilt. Die Osterrieder-Krippen gingen in alle Länder bis nach Nord- und Südamerika. Bei seinem Tode hat Kardinal Faulhaber geschrieben: „Für Meister Osterrieder sind Glaube und Kunst wirklich Geschwister.“

Die Partenkirchner Pfarrei ist besonders stolz auf diesen einmaligen Schatz.

Hildegard Rehm, Schriftführerin der Werdenfeller Krippenfreund (aus „Krippen aus Drei Jahrhunderten“, Adolf Rehm)

Junge Familien willkommen!

Wer vormittags ins Pfarrheim Partenkirchen kommt, trifft auf viele junge Familien mit Kindern zwischen ein und drei Jahren. An drei Vormittagen finden Eltern-Kind-Gruppen statt und an einem Vormittag sind Kinder alleine da, als Vorbereitung auf den Kindergarten.

Diese Gruppen werden von drei, durch das Kreisbildungswerk geschulte, EKP-Leiterinnen betreut. EKP heißt Eltern-Kind-Programm, welches vom katholischen Kreisbildungswerk ent-



wickelt wurde. Dieses steht für einen ganzheitlichen Ansatz, der Kinder in ihrer kognitiven und emotionalen Ent-

wicklung stärkt und fördert. Aber auch der Austausch unter den Müttern ist sehr wichtig. Bei uns lernen die Kinder ihr Umfeld spielend kennen, wir bieten verschiedenste Materialien an und geben Ansätze, was wir damit machen können; entweder „nur“ begreifend erfahren oder sogar durch kleine Bastelarbeiten. Im Herbst sind das zum Beispiel Kastanien, Blätter, Äpfel, aber auch Dinge, die im Pfarrheim vorhanden sind, wie die großen Gymnastikbälle. Ich glaube, die Freude, die die Kinder dabei haben, ist ihnen wirklich anzusehen...

Natürlich wird bei unseren Treffen auch gemeinsam Brotzeit gemacht. So lernen die Kinder auch ein Miteinander kennen, das grundlegend für das wei-

tere Leben ist. Und gemeinsam schmeckt es doch am Besten!

Zusätzlich zu den Treffen mit den Kindern finden auch Treffen nur für die Eltern statt; zum Beispiel am Anfang ein Kennenlern-Elternabend, oder auch Treffen mit der ganzen Familie. Jetzt in der Herbst- und Weihnachtszeit bieten sich Treffen an wie Laternenzug oder Waldweihnacht. Seit Jahren gehen wir zum Laternenzug ins Caritas Altenheim St. Vinzenz. Ein Trompeter geht voraus und ihm folgen ca. 20 Familien mit selbstgebastelten Laternen singend durch die dunklen Gänge des Altenheims. Dieser Abend ist sowohl für die Senioren als auch für unsere Familien immer etwas ganz besonderes.

Seit diesem Jahr werden die fast 40 Familien von mir, Christina Buchwieser und Manuela Schrollhammer betreut.

Meinen beiden Kolleginnen wünsche ich viel Spaß bei ihrer neuen Aufgabe.

Regina Kaufmann



Romreise in den Herbstferien

24 Ministranten aus Partenkirchen, Oberau und Farchant auf den Weg nach Rom gemacht.

Die darauffolgenden 5 Tage sind dann leider viel zu schnell vergangen. Wir hatten jeden Tag jede Menge Spaß, besonders an den Abenden, wie zum Beispiel beim Fußballturnier. Nach dem Turnier waren die Jungs wegen ihrer Niederlage allerdings nicht mehr so gut auf uns Mädchen zu sprechen. Sie wollten immer wieder eine Revanche, weil sie ihre Niederlage nicht akzeptieren konnten. An den Tagen in Rom haben wir viele schöne Plätze besichtigt, unter anderem das Colosseum und den Petersdom. Bevor wir auf die Kuppel gestiegen sind, waren wir noch bei der Papstaudienz. Auf die Kuppel sind wir wie Irre hochgerannt. Dank des tollen Wetters hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf ganz Rom.



Sehr viel Spaß hatten wir auch am Wochenmarkt. Da gab es viele Sachen zu erwerben. Ein weiteres Highlight war der Gottesdienst mit Pater Antonio in den Katakomben. Die Abende verbrachten wir mit Gruppenspielen und mit Gottesdiensten. Natürlich haben wir auch viel Pizza gegessen. Es hat sich wirklich gelohnt die lange Fahrt in Kauf zu nehmen.

Von den Supergirls (Ministrantinnen des PV)

„Wenn einer eine Reise macht,

dann kann er / sie was erzählen“ - getreu dieses Mottos hat sich eine Pilgergruppe aus dem Pfarrverband auf den Weg nach Rom in die ewige Stadt gemacht.

Die Katakomben mit Führung und Gottesdienst waren ein besonderes Erlebnis, genau wie der Besuch der vier Hauptkirchen Roms. Aber völlig unerwartet gab es einen Moment, der sich in die Herzen der Pilger tief eingegraben hat. Am Sonntag am Petersplatz wurde vor dem offiziellen Gottesdienst das „Fest der Großeltern“ gefeiert. Papst Franziskus begrüßte nicht nur unzählige Omas und Opas aus Rom, sondern auch unseren emeritierten Papst Benedikt XVI. Als „Großvater der Kirche“ hieß er ihn herzlich willkommen. Zwei Päpste live zu sehen – ein ganz besonderer, weil seltener Augenblick



Andreas Altmiks

Ein Licht macht sich auf den Weg

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen.



Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte Christi in Bethlehem. Seit 21 Jahren verteilen christliche Pfadfinderverbände das Friedenslicht in Deutschland. Im Rahmen einer Lichtstafette wird es weitergegeben.

Am 3. Adventssonntag kommt das Licht mit dem Zug aus Wien in München an und wird dort im Dom im Rahmen einer feierlichen Aussendungsfeier weiter verteilt.

Auch in unserem Pfarrverband ist es mittlerweile Tradition, dass Jugendliche am 3. Adventssonntag das Licht aus München holen. Es wird dann nach Ettal gebracht, wo abends um 19 Uhr ein Jugendgottesdienst stattfindet. Anschließend brennt es dann auch in unseren drei Pfarrkirchen. Jeder, der möchte, kann mit einer Laterne kommen, es zu sich nachhause tragen und vielleicht sogar selbst noch einmal weiter verschenken.

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem an „alle Menschen guten Willens“ soll ein klares Zeichen für Frieden und Völkerverständigung gesetzt werden; dieses Jahr unter dem Motto

„FRIEDE SEI MIT DIR - SHALOM - SALAM“. Besonders der Einsatz für den interreligiösen Dialog steht im Mittelpunkt der Aktion. Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte Jesu Christi in Bethlehem steht dabei für unsere Hoffnung auf Frieden, welche die Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens verbindet.

An Weihnachten wird das Licht in vielen Kirchen und Häusern brennen. Vielleicht auch bei Ihnen?

Jugendliche ab der 6. Klasse, die am 3. Adventssonntag mit nach München fahren wollen, um das Licht zu holen, können sich gerne bei mir melden!

Susanne Weber

(Tel.: 08821 9436269 oder SWeber@ebmuc.de)



Spielerisch die Welt entdecken

Im September starteten wir wieder gut erholt und voller Elan ins neue Kindergartenjahr.

Wir durften 16 neue Kinder bei uns im Kindergarten willkommen heißen und sind mit 70 Kindern auch in diesen Jahr wieder gut ausgelastet.

Oft hören wir: Im Kindergarten wird ja nur gespielt, wie soll mein Kind da etwas lernen!

Dass Spielen für Kinder eine ganz große Bedeutung hat, haben bereits die „Erfinder“ des Kindergartens gewusst, Pestalozzi und Fröbel.

Schon vor 200 Jahren haben sie sich Gedanken darüber gemacht, welches Spiel für Kinder das beste sei und wie man es pädagogisch am günstigsten unterstützt. Heute betonen Vorschulpädagogen und Hirnforscher das genauso: Nirgends lernen Kinder so viel und so gut wie beim Spiel und das sozusagen nebenbei.

Frühe Förderung bedeutet demnach nicht, dass Kinder möglichst früh Lesen, Rechnen, Schreiben oder Englisch und die Bedienung von Computern lernen. Vielmehr sollen Kinder vielfältige Erfahrungen machen können. Sie müssen ausprobieren und experimentieren, denn fast alles worauf es im Leben ankommt, müssen sie durch eigene Erfahrungen lernen. Nur so werden sie die Welt verstehen und gestalten können. Ihr Wissensdurst und Lerneifer macht aus ihnen kreative Erfinder, kleine Künstler, großartige Wissenschaftler und fragende Philosophen. Das heißt: Kinder brauchen im wahrsten Sinne des Wortes Spielräume und Spielpartner.

Gerade jetzt, in der staubigen und besinnlichen Zeit, freuen wir uns darauf, in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre den Kindern Spielmöglichkeiten zu geben bzw. auch mit den Kindern gemeinsam zu spielen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Adventszeit.

Andrea Buchwieser, Kindergartenleitung,
(im Namen des Kindergartenteams St. Andreas)



Herbstausflug zum Kloster Andechs

Die diesjährige Herbstfahrt der Katholischen Frauengemeinschaft Farchant ging auf den 711m über dem Ammersee liegenden „Heiligen Berg“ nach Andechs. Nachdem der Anstieg vom Parkplatz bewältigt war, konnten sich die 37 Teilnehmerinnen im Bräustüberl des Klosters mit Bayrischen Schmankerln stärken. Um 13.30 Uhr

oder ein Teil des Brautkleides der Heiligen Elisabeth von Thüringen besichtigt werden konnte. Nach der Führung war dann noch Zeit zum Innehalten in der Kirche, für einen Rundgang durch den Klosterladen und natürlich auch noch für Kaffee und Kuchen oder einen Andechser „Doppelbock“ im Klostercafe.

Vorschau auf 2015:

Februar : Weiberkranzerl, abends
April: Gottesdienst und Jahresversammlung
Mai: Frühjahrsausflug
September/Oktober: Herbstausflug
Dezember: Adventsfeier



traf man sich anschließend an der Klosterpforte zur Kirchenführung, bei der sehr viel Interessantes über die Gründung des Klosters, den Bau und die Ausstattung der Wallfahrtskirche sowie die Geschichte des Klosters und Wirtschaftsgutes Andechs zu erfahren war. Nach dem Besuch der Grabstätte des bekannten Komponisten Carl Orff ging es dann 20 Stufen hinauf in die Heilige Kapelle, wo der „Heilige Schatz“ mit den vielen verschiedenen Reliquien, wie zum Beispiel die „Drei Bluthostien“, ein Stück der Dornenkrone

So schmeckt es im Herbst bei uns...

... sagen die Kinder der 1. bis 4. Klasse, die zusammen mit Müttern und Jugendlichen aus dem Helferkreis ein herbstliches Buffett herrichten.

Gefüllte Paprikastreifen werden als Schiffchen dekoriert, Toastbrote mit lustigen Gesichtern aus Gemüse verziert. Da wird geschnipst und geschnitten, voller Eifer Obstsalat bereitet, Quarkspeisen mit Obst und Spieße mit Schokofrüchten, Schaumküsse werden zu Kraken und Reiswaffeln zu Pandabären. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen, wenn man die liebevoll und appetitlich angerichteten Platten und Schüsseln sieht, dieses mal ganz ohne Fleisch und Wurst.

Das gemeinsame Essen und Genießen ist der Lohn für diese Mühe.

Mit diesem Herbstkochen begannen die Aktivitäten des Helferkreises mit Kindern und Jugendlichen:

- Im Dezember wird zuerst eine winterliche Wanderung unternommen, dann gemütlich im Pfarrheim mit Kinderpunsch und Lebkuchen, in Decken gekuschelt, Geschichten gelauscht.
- Im Fasching gibt es einen Ball für Jugendliche und zwei Kinderbälle, die jedes Jahr unter einem neuen Motto stehen. Die Dekoration wird von den Kindern und Jugendlichen unter Anleitung mit viel Phantasie gebastelt.
- Im Frühling basteln die Kinder für Ostern.

Diese Angebote werden von vielen Kindern mit großer Freude angenommen und allen Helferinnen sei herzlich gedankt für das Ideen-Sammeln, Vorbereiten und Durchführen der Aktionen.

Edeltraud Linder



Zeigen, dass Menschlichkeit bei uns Zuhause ist

Adelolu O., genannt Tony, ist Moslem und seine Frau Elizabeth ist Christin. Als Mitglieder seines Stammes



erfuhren, dass er eine Christin heiraten will, lauerten sie dem Baustoffhändler auf und prügeln ihn fast zu Tode. Das Paar beschloss Nigeria zu verlassen. Sie landeten in Libyen und mussten 2011 aufgrund der Unruhen im sog. arabischen Frühling Libyen verlassen. An die weitere Flucht wollen sie sich nicht erinnern und sagen nur: „Es war schrecklich.“

Seit fast einem Jahr leben die beiden, die zwei kleine Söhne haben, in einer Asylunterkunft in Garmisch-Partenkirchen. Tony vermittelt, wenn es zwischen den anderen Flüchtlingen Streit gibt und er hat zusammen mit zwei weiteren Asylbewerbern die Caritas-Mitarbeiter unterstützt, das alte Krankenhaus St. Vinzenz als neue Unterkunft herzurichten. „Alles kommt von Gott“, sagt seine Frau Elizabeth. „Wir glauben, dass er uns hilft und wir hier eine Zukunft haben.“ Sie hätten viele freundliche Menschen getroffen, die ihnen Mut machen.

Es gibt viele „Mutmacher“, die durch ihr ehrenamtliches Engagement Flüchtlingen und ihren Familien helfen. Sie machen Sprachkurse, organisieren Arztfahrten, helfen bei Alltags- und Behördenangelegenheiten oder unterstützen, wenn schnelle, unbürokratische Hilfe gefragt ist. Im alten Krankenhaus Partenkirchen z.B. gibt es täglich Deutschunterricht, von Ehrenamtlichen für Flüchtlinge. Elizabeth ist eine der eifrigsten Teilnehmerinnen.

Weitere Unterstützung erfahren Flüchtlinge durch die Asylberatung der Caritas. Sarah-Jean Buck ist seit April und Laura Eder neu seit November hier im Einsatz. Beide sind auch Ansprechpartnerinnen für die Ehrenamtlichen und sind sich einig: „Wir brauchen Ehrenamtliche dringend. Ohne sie wäre eine gute Betreuung gar nicht möglich.“ Viele würden zum Beispiel die Flüchtlinge mit dem Auto zu wichtigen Terminen bei Behörden oder zum Arzt fahren. „Da kommen bei uns auf dem Land schnell 50 Kilometer zusammen.“ Auch die Telefonate mit Behörden, Ärzten oder dem Bundesamt für Asyl und Migration gingen auf Dauer ins Geld. „Viele unserer Ehrenamtlichen sind im Ruhestand und haben keine üppige Rente“, so Buck. „Sie sollten für ihr Engagement nicht auch noch finanziell belastet werden. Eine Erstattung der Kosten wäre da sehr willkommen“.

Das Schicksal von Tony und Elizabeth steht stellvertretend für die vielen Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak oder Eritrea, die im Landkreis Garmisch-Partenkirchen als Flüchtlinge und Asylbewerber leben.

Frahm/Schweiger – Caritas-Zentrum GaPa)
Spenden sind willkommen auf Kto: 387274
bei der Kreissparkasse GaPa, BLZ: 70350000

Früh übt sich

Der Kinder- und Jugendchor Farchant ist eine bunt gemischte Gruppe mit 18 Sängerinnen und Sängern von der 2. bis zur 10. Klasse.

Der Kinder- und Jugendchor findet projektweise statt. Das heißt, dass wir uns nicht wöchentlich sondern einige Male vor den Gottesdiensten treffen. Wir gestalten Familiengottesdienste, die Erstkommunion und die Kinder-Krippenfeier.

Über die normalen Proben hinaus gibt es auch hin und wieder einen Probensamstag mit Kuchen und Spielen sowie im Advent eine Adventsfeier.

Wir (Magdalena und Katharina) leiten den Kinder- und Jugendchor nun seit Januar 2013. Wir studieren beide - Magdalena in Innsbruck Lehramt für Musik und Katharina in München Lehramt für Sonderpädagogik mit Schwerpunkt Musik. Daher finden die Proben hauptsächlich an den Wochenenden statt. Seit vielen Jahren waren und sind wir in der Pfarrei musikalisch aktiv und singen auch selbst in einigen Chören. Daher freuen wir uns immer wieder aufs Neue mit dem Kinder- und Jugendchor neue Lieder einzustudieren und zu musizieren.

Wir freuen sehr über neue Sängerinnen und Sänger! Wenn Du Lust und Interesse bekommen hast bei uns mitzusingen, dann melde dich einfach bei uns und komm' vorbei!

Katharina Reindl



Kontakt: Magdalena Hornsteiner - 08821 68858

Katharina Reindl - 08821 68976

Im April dieses Jahres verloren die Pfarrgremien von St. Ludwig Oberau mit dem Tod von Andrea Buchholz eine engagierte Mitsreiterin, die den Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren hat. Frau Buchholz engagierte sich von 2006 bis 2014, davon 4 Jahre als stv. Vorsitzende im Pfarrgemeinderat mit äußerst hohem Engagement für die Belange der Pfarrei St. Ludwig. Seit 2013 gehörte sie auch der Kirchenverwaltung an.

Sie legte immer dort Hand an wo es erforderlich war:
von der Vorbereitung von Firmung und Kommunion
bis hin zur Organisation von Pfarrjubiläen oder Pfarrfesten.
Ein besonderes Augenmerk ihrer Arbeit galt den Kindern und Jugendlichen.
Sie war den Pfarrgremien Vorbild als Christ und Mensch.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Andrea Buchholz

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung St. Ludwig

In die Kirchenverwaltung St. Ludwig Oberau ist nach dem Tod von Frau Andrea Buchholz Herr Horst Krammer nachgerückt. Er hat in der Kirchenverwaltung auch den Posten des Umweltbeauftragten übernommen.

Der Kirchenpfleger berichtet

Sehr geehrte Pfarrmitglieder von St. Ludwig – Oberau

Es ist immer wieder überraschend wie schnell ein Jahr vergeht und welche Schicksale uns ereilen. Die Kirchenverwaltung Oberau wurde von solch einem harten Schicksalsschlag getroffen, unsere sehr geschätzte Kollegin Andrea Buchholz wurde viel zu früh aus dem irdischen Leben abberufen. Uns alle hat das sehr berührt und traurig gestimmt. In solchen Fällen ist es dann immer schwer zur normalen Tagesordnung zurückzukehren, auch für Horst Krammer, der für Andrea Buchholz in das Team der Kirchenverwaltung nachrückte. Da sich aber das Jahr 2015 mit Riesenschritten nähert, ist es an der Zeit über die Tätigkeiten der Kirchenverwaltung in der abgelaufenen Periode zu berichten:

- In der St. Georgs-Kapelle wurden im Innen- und Außenbereich kleinere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt (Sanierung der Risse und des Außensockels).
- Die Außenmauer der St. Ludwigs-Kirche wurde zum Kirchweg hin von der Praxisklasse der Mittelschule Oberau zuerst vorbehandelt, gereinigt und dann frisch gestrichen.
- Ferner wurde das Grundstück der Pfarrkirche und des Pfarrheims mit einem neuen Staketenzaun eingefriedet.
- Im Pfarrheim wurden die beiden Außentüren mit Panikschlössern und einige Innentüren mit Blindschlössern versehen, um die Auflagen der Brandschutzbegehung zu erfüllen.
- Die Anschaffung einer tragbaren Lautsprecheranlage mit Sennheiser UHF-Handmikrofon war ein längst fälliger Schritt um bei Prozessionen oder sonstigen Veranstaltungen eine bessere Tonqualität zu erreichen.
- Mitte August flatterte uns der Bescheid des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen ins Haus. Der Kirchturm unserer St. Ludwigskirche darf renoviert werden. Folgende Arbeiten werden ausgeführt: Neuanstrich des Kirchturms unter Sicherung und Konservierung der Fassadenmalerei und die Renovierung des Turmes.



Günter Meck (Kirchenpfleger)

Eine sehr erfreuliche Mitteilung erhielten wir vom erzbischöflichen Ordinariat. Der Strategische Vergabeausschuss hat in einer Sitzung unserem Antrag auf barrierefreien Ausbau und Brandschutzertüchtigung des Pfarrheims zugestimmt. Das Projekt wird für den Vergabeausschuss, voraussichtlich für die 2. Sitzung 2015 oder die 1. Sitzung 2016 vorbereitet. Es wird zwar noch einige Zeit dauern, bis die Baumaßnahme fertiggestellt ist, aber ein Licht am Ende des Tunnels ist deutlich sichtbar. Dies waren die wichtigsten Maßnahmen in gebotener Kürze.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich an dieser Stelle bei allen Helfern und Spendern und vor allem auch bei den Ortsvereinen und dem Bauhof für ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ihre Kirchenverwaltung St. Ludwig, Günter Meck (Kirchenpfleger)

Arbeiter- und Familienunterstützungsverein St. Josef Oberau e.V.

Ehrung Heinrich Schmucker



Auf 50 Jahre Mitgliedschaft im Oberauer Arbeiter- und Familienunterstützungsverein St. Josef kann Heinrich Schmucker (Mitte) zurückblicken. Als Dank für sein langjähriges Wirken und in Anerkennung seines sozialen Engagements ernannte ihn der Arbeiter- und Familienunterstützungsverein zum Ehrenmitglied.

Als äußerliches Zeichen des Danks und der Anerkennung überreichten 1. Vorstand Alois Jocher (rechts) und 2. Vorstand Anton Wäger (links) eine Ehrenurkunde.

Der Arbeiter- und Familienunterstützungsverein St. Josef Oberau e.V. freut sich auch über neue Mitglieder. Weitere Informationen erhalten Sie bei Alois Jocher (1. Vorstand), Tel.: 08824/534.



Neues vom Kirchenchor Oberau

Wir, der Kirchenchor St. Ludwig Oberau, sind ca. 25 engagierte Sängerinnen und Sänger verschiedener Altersgruppen, die die Freude am Singen und an der Gemeinschaft verbindet. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, Gottesdienste an hohen Feiertagen und einmal im Monat an Sonntagen feierlich musikalisch zu gestalten. Bei den



kirchlichen Hochfesten verstärken uns ein Streichorchester bzw. Mitglieder der Oberauer Blaskapelle. Wir singen Messen, Motetten und Kirchenlieder aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte; der Bogen spannt sich von alter Musik bis hin zu zeitgenössischen Stilrichtungen.

Eine Oberauer Besonderheit ist das Singen des „Liberate me“ von Benedikt Zaininger aus der Liturgie der kirchlichen Begräbnisfeier, das bei zahlreichen Totenehrungen gesungen wird. Unsere Kirchenkonzerte tragen dazu bei, das kulturelle Leben in der Gemeinde zu bereichern. Damit unser Chorklang erhalten bleibt, freuen wir uns immer wieder, wenn neue Sängerinnen und Sänger in jeder Stimmlage in jeder Altersgruppe zu uns kommen. Jeder, der mit uns

singen möchte, auch ohne musikalische Vorkenntnisse kann bei uns jederzeit anfangen und spüren, wie sich das aktive gemeinsame Musizieren für uns positiv auswirkt.

Gemäß unserem Motto „Singa is unsa Freid“ ist bei uns auch das weltliche Lied in bayerischer und



deutscher Sprache bei geselligen Veranstaltungen wie dem jährlichen Chorausflug, privaten Geburtstagsfeiern und sonstigen Gelegenheiten sehr beliebt. Und so hat man das Motto „Auf geht's zur Wies'n“ für ein geselliges Miteinander aufgegriffen! Eine kleine Gruppe der Chorgemeinschaft hat sich heuer auf den Weg gemacht und die oide Wies'n besucht. Lustig war's für alle, a richtige Gaudi hom ma g'habt und so wird auch unsere Kameradschaft großgeschrieben.

Proben sind jeden Mittwoch von 19:00 – 20:30 Uhr im Pfarrheim in Oberau, Kirchenweg - Wir sind alle Laiensänger! Trauen Sie sich und schauen Sie mal unverbindlich bei uns vorbei.

Karl Kemper (Chorleiter) - Claudia Gafner (Schriftführerin Tel: 08824/9138924)

Adventsfeier

Das Senioren- Betreuungs- Team-Oberau, kurz S.B.T.O., gestaltet am Samstag, den 13.12.2014 um 14 Uhr im Pfarrheim eine festliche Adventfeier. Ganz besonders sind alle Seniorinnen und Senioren, sowie alle Jubilare von 2014 dazu herzlich eingeladen.

Gemeinsam machen wir uns mit den Hirten auf den Weg hin zur Krippe, denn wir wollen uns an Weihnachten von dem göttlichen Kind mit seinem Licht und seiner Wärme beschenken lassen und dem Wissen im Herzen: Wir sind geliebt.

Irmgard Brunhofer

Um an Weihnachten glücklich zu sein

*Um an Weihnachten glücklich zu sein, brauchst du keine Traumreise und kein Festmenü.
Kein einziges leeres Herz wird voll von Glück durch das Ausgeben von viel Geld für teure Geschenke.*

*Um an Weihnachten glücklich zu sein, brauchst du Licht und Wärme.
Du brauchst Licht im Herzen, um Sinn in deinem Leben zu sehen,
und du brauchst die Wärme lieber Menschen, die dich gern haben.*

Phil Bosmans

Gebetskreise

Gibt es schon seit über 30 Jahren. Zur Zeit gibt es bei uns in Oberau zwei Gebetskreise. Man trifft sich einmal im Monat, am ersten Donnerstag im Monat, (Priesterdonnerstag). Unsere Gebetsstunde beginnt um 18:30 Uhr mit dem Rosenkranz; es werden Lieder gesungen, wir beten für unsere Familien, für die Anliegen der Pfarrei, um geistliche Berufungen und für unsere Priester. Wir sind durchschnittlich 8-10 Personen.

Ein zweiter Gebetskreis trifft sich am zweiten Montag im Monat: Fatima Rosenkränze und Sterberosenkränze in der Kirche haben Vorrang. Auch jeden Freitag um 17:00 Uhr wird bei ausgesetztem Allerheiligsten, sowie am Samstag 45 Minuten vor der Vorabendmesse der Rosenkranz gebetet.

Mitbeter sind herzlichst eingeladen.

Ein geselliger Nachmittag mit unseren Jubilaren

Am 4. Oktober gestaltete der Pfarrgemeinderat Oberau für alle Jubilare des Jahres 2014 (runde Geburtstage ab 60 Jahren und Ehejubiläen) einen Empfang.

Pfarrer Lacknermeier zelebrierte zu Beginn einen Gottesdienst in der Oberauer Pfarrkirche. In seiner Predigt ging er auf die jeweiligen Jubiläen ein und schlug so einen Bogen zu den Gottesdienstbesuchern. Anschließend trafen sich alle im Pfarrheim zu einem Glas Sekt, Kaffee und Kuchen.

Es war eine gesellige, gut gelaunte und bestens bewirtete Runde. Die Oberauer Ludwigspatzen kamen im Laufe des Nachmittags dazu, um mit Ihren Liedern den Jubilaren eine Freude zu machen.



Der Kinder- und Jugendchor „Oberauer Ludwigspatzen“ und ein Teil der Jubilare

Volkmar Ludwig

Sommerausflug nach Innsbruck

Im Juni fand der jährliche Ausflug der Katholischen Frauengemeinschaft Oberau statt.

Bei strahlendem Wetter ging es mit dem Bus über den Zirler Berg nach Innsbruck. Auf dem Berg Isel haben wir für den wunderbaren Panoramablick über die Stadt eine Kaffeepause eingelegt.

Weiter ging es in die Innsbrucker Altstadt zur Hofkirche. Die Innsbrucker Hofkirche, auch Schwarz-Mander-Kirche genannt, ist mit dem Grabmal Kaiser Maximilians I., das bedeutendste Kunstdenkmal Tirols. Es zählt zu den großartigsten Kaisergräbern Europas. 28 überlebensgroße Bronzestaturen befinden sich neben dem Hochgrab. Als weitere Sehenswürdigkeit konnten wir die über 450 Jahre alte Orgel besichtigen und das Grabmonument von Andreas Hofer. Außerdem gab es eine äußerst interessante Multimediashow.

Nach einem Bummel durch die Altstadt trafen wir uns zum Mittagessen im Kulturgasthaus Bierstindl. Bei diesem wunderbaren Wetter konnte wer dazu Lust hatte sein Mittagessen im Biergarten genießen.

Anschließend sind wir frisch gestärkt zum lustigen Friedhof nach Kramsach gefahren. Auf dem Museumfriedhof wurden unzählige Grabkreuze und Grabsteine aus den vergangenen Jahrhunderten mit humorvollen und originellen Inschriften und Sprüchen zusammengetragen, die wir bei einem Spaziergang über den Friedhof besichtigt und gelesen haben.

Mit einem Besuch im Kaffee Einwaller in Pertisau am Achensee haben wir den gelungenen Tag ausklingen lassen.

Renate Bitzl

Mit Freude im Dienst am Altar

Unsere Ministranten haben dieses Jahr einige Veränderungen erlebt.

Erst einmal hieß es Abschied zu nehmen von drei lieben und treuen Ministranten: Marina Herterich, Lena Bakal und Korbinian Huber. Vor allem Frau Evi Wackerle leitet die Ministranten mit guter Hand. Zusammen erlebten die Oberauer Minis einen gemütlichen Adventsnachmittag, gestalteten viele Gottesdienste und nicht zuletzt zeigten sie den anderen Ministranten aus unserem Dekanat, wer das Sagen hat: Den 1. und 4. Platz konnten unsere Mannschaften bei der Ministranten-Olympiade 2014 in Garmisch ergattern!

Nicht nur Weggang gab es, sondern auch Zuwachs: So heißen unsere Minis Elisa Sieber herzlich willkommen! Seit Wochen ministriert sie bereits fleißig und hat sich gut eingegliedert.



Veränderungen werden auch zukünftig das Bild prägen: Gruppenleiter sollen bei entsprechendem Alter ausgebildet und außerliturgische Veranstaltungen gefördert werden.

Florian Welter, Kaplan und Ministrantenbeauftragter Oberau

Die Pfarrei kann stolz auf ihre Minis schauen! Sie leisten viel und tragen zur Würde der Feierlichkeiten bei.



Ein Teil der Oberauer Ministrantenschar

Wann immer jemand Interesse hat, oder Kinder und Jugendliche kennt, die mitmachen wollen – unsere Minis freuen sich immer über Nachwuchs!



Erwachsenenbildung

Erfahrene und „neue“ Bildungsbeauftragte haben sich nach den Pfarrgemeinderatswahlen in den drei Pfarreien des Pfarrverbandes zusammengefunden.

Engagiert gehen sie an die Aufgabe heran, welche Angebote der Erwachsenenbildung für die Menschen in den drei Gemeinden interessant sein könnten. Wer das Programm des Katholischen Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen, „Dialog und Begegnung“ durchblättert, findet diese vielfältige und besondere Angebote: die Eltern-Kind-Programme in allen drei Gemeinden, Gesundheitsangebote wie Yoga-Kurse, Veranstaltungen in der Bücherei Partenkirchen wie z.B: die Strickabende mit Literatur, Kulturgeschichtliches ... und natürlich den Themenbereich „Sinn und Orientierung“, der sich einem Leben in Fülle mit theologisch-religiösem Hintergrund oder der spirituellen Suche widmet. Auf ein Angebot mit starkem Lokalbezug möchten wir heute hinweisen:

- Mi., 14.01.2015, 20 Uhr kath. Pfarrheim Partenkirchen

„Keine Sau hat mich lieb“

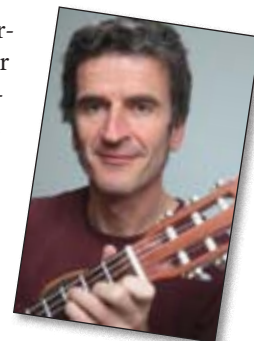
Lesung mit Musik - Bayerisch, schräg und voll poetisch
 Himmi-herr-xxx! Burgi Schweinsteiger, Metzgerin aus Untermarktbrunn, kann es nicht glauben. Da verläuft sich einmal ein interessanter Mann ins Dorf, prompt hat ihr Vater, der Hallodri, einen „kleinen Unfall“, der sich als ausgewachsene Katastrophe entpuppt. Statt mit dem Filetstück von Mann über das Leben, die Liebe und die Literatur zu plaudern, muss Burgi tricksen, was das Zeug hält. Schließlich steht nicht nur der Familienbesitz, die Metzgerei, auf dem Spiel, sondern auch der erste bayerische Poetry Slam der Geschichte, die Ehre ihrer besten Freundin und Burgis Traum von einem Leben mit etwas mehr Poesie ...



VERONIKA RUSCH, Partenkirchnerin, Jahrgang 1968, ist eigentlich Anwältin, arbeitete aber auch schon als Tellerwäscherin und Kioskverkäuferin auf der Zugspitze. Seit zwölf Jahren widmet sie sich dem, woran ihr Herz hängt, dem Schreiben. Neben Romanen schreibt sie Theaterstücke und spielt Gitarre, Ukulele und Maultrommel in einer Drei-Frauen-Band. www.franziska-weidinger.com

wäsche-

FLORIAN RITTER, Jahrgang 1963, ist Sozialarbeiter und Gitarrenlehrer in seiner eigenen Musikschule. Als Bandmitglied von Edelweiss Bluegrass (www.edelweiss-bluegrass.de) steht er regelmäßig auch auf der Bühne und als Gitarrist des Familienchores häufig in Partenkirchen (und anderswo) in der Kirche.



Gebühr: 8,00 Euro (mit Ehrenamtskarte 4,00 Euro)

Kartenvorverkauf: Kath. Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen, Buchhandlung Gräfe und Unzer, Garmisch-Partenkirchen

Beate Löw-Schneyder (Kath. KBW)

Neue Zeiten

Die neue Regelung der Gottesdienstzeiten im Pfarrverband wurde lange vorbereitet, in allen Gremien besprochen und auf der Sitzung des Pfarrverbandsrates einstimmig beschlossen.

Zugrunde lag der neuen Planung die Frage, wie wir jungen Familien die Mitfeier der Sonntagsgottesdienste erleichtern können. Es zeigt sich, dass es für viele Familien kaum möglich ist, den frühen Gottesdiensttermin um 8.30 Uhr wahrzunehmen. Oftmals ist heute der Sonntag der einzige Tag der Woche, an dem die ganze Familie zusammen frühstücken, den Tag miteinander gestalten kann. Sicherlich kommt es auch manch anderem zugute, wenn die Sonntagsgottesdienste etwas später beginnen. Auf diese Situation reagieren die Gremien und Seelsorgerinnen und Seelsorger des Pfarrverbandes mit folgender Änderung der Gottesdienstzeiten am Sonntag in den Pfarrkirchen:

PARTENKIRCHEN: Vorabendgottesdienst: 18.00 Uhr, Beichte/Rosenkranz von 17.15-17.45 Uhr

Sonntag-Vormittag: Pfarrgottesdienst um 9.00 Uhr, Hl. Messe zum Sonntag um 10.30 Uhr

FARCHANT: Vorabendgottesdienst: 18.00 Uhr, Beichte von 17.15-17.45 Uhr

Sonntag-Vormittag: Pfarrgottesdienst um 9.00 Uhr im wöchentlichen Wechsel um 10.30 Uhr

OBERAU: Vorabendgottesdienst: 18.00 Uhr, Beichte von 17.15-17.45 Uhr

Sonntag-Vormittag: Pfarrgottesdienst um 9.00 Uhr im wöchentlichen Wechsel um 10.30 Uhr

Farchant und Oberau wechseln also im wöchentlichen Turnus die Gottesdienstzeiten von 9.00 Uhr auf 10.30 Uhr.

Finden Vereinsämter statt, werden diese wie gewohnt zum früheren Zeitpunkt gefeiert, die Sonntagsordnung bleibt an den folgenden Sonntagen wie geplant. Farchant hat dann immer am Sonntag einer geraden Kalenderwoche die Hl. Messe um 9.00 Uhr und Oberau um 10.30 Uhr; an Sonntagen ungerader Kalenderwochen hat Farchant die Hl. Messe um 10.30 Uhr und Oberau um 9.00 Uhr. Eine Änderung der Anfangszeiten der Vorabendgottesdienste im Winter/Sommer gibt es nicht.

Diese Ordnung tritt am 1. Fastensonntag, also am 21./22. Februar 2015 in Kraft. An diesem Wochenende ist dann in Partenkirchen die Vorabendmesse erstmals um 18.00 Uhr. Die Gottesdienste am Sonntag finden um 9.00 Uhr und um 10.30 Uhr statt. In Farchant ist die Hl. Messe am 22.2. um 9.00 Uhr und in Oberau um 10.30 Uhr.

In Zukunft wird es notwendig sein, sich in der aktuellen Gottesdienstordnung zu vergewissern, wann im jeweiligen Ort Sonntags die Gottesdienste gefeiert werden.

Pfarrer Andreas Lacknermeier, Dekan

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Im Advent 2014

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	6:30 Uhr	Engelamt	<i>jeden Di., Mi und Freitag</i>
	19:00 Uhr	Engelamt	<i>jeden Donnerstag</i>
	7:00 Uhr	Engelamt	<i>jeden Samstag und Sonntag</i>
Pfarrkirche St. Andreas	6:15 Uhr	Engelamt	<i>jeden Mittwoch</i>
	19:00 Uhr	Engelamt	<i>jeden Donnerstag</i>

Sonntag, 14. Dezember - Dritter Advent

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	7:00 Uhr	Engelamt	<i>(8:30 Uhr Gottesdienst entfällt)</i>
	10:15 Uhr	Familiengottesdienst	
Pfarrheim Partenkirchen	10:15 Uhr	Kleinkindergottesdienst	
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	17:00 Uhr	Bairisches Adventsingen	
Pfarrkirche St. Andreas	8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst	
	10:30 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst	
Pfarrkirche St. Ludwig	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	

Donnerstag, 18. Dezember

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	19:30 (!)Uhr	Engelamt	<i>mit dem Landfrauenchor</i>
-------------------------------	---------------------	----------	-------------------------------

Sonntag, 21. Dezember - Vierter Advent

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	7:00 Uhr	Engelamt	<i>(8:30 Uhr Gottesdienst entfällt)</i>
	10:15 Uhr	Familiengottesdienst	
Pfarrheim Partenkirchen	10:15 Uhr	Kleinkindergottesdienst	

Montag, 22. Dezember

Abendgebet in Wamberg	17:30 Uhr	Treffpunkt Kainzenbad	
-----------------------	------------------	-----------------------	--

Mittwoch, 24. Dezember - Heiliger Abend

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	6:30 Uhr	letztes Engelamt	<i>Missa in G von G.M. Filke</i>
	15:30 Uhr	Krippenfeier der Kinder	
	17:30 Uhr	Friedhofsweihnacht	<i>Weihnachtliche Weisen der Musikkapelle</i>
	22:00 Uhr	Weihnachtliche Orgelmusik	
Pfarrkirche St. Andreas	23:00 Uhr	Christmette	<i>Pastoralmesse in C von I. Reimann</i>
	15:30 Uhr	Krippenfeier der Kinder	
	16:30 Uhr	Friedhofsweihnacht	
Pfarrkirche St. Ludwig	22:00 Uhr	Christmette (Hirtenamt)	<i>Bauernmesse von A. Thoma</i>
	16:00 Uhr	Krippenfeier der Kinder	
Bergfriedhof St. Georg	17:00 Uhr	Friedhofsweihnacht	
	22:00 Uhr	Christmette	<i>Pastoralmesse in C von K. Kempter</i>

Donnerstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	8:30 Uhr	Festgottesdienst	<i>Pastoralmesse in G von K. Kempter</i>
	10:15 Uhr	Festgottesdienst	
Pfarrkirche St. Andreas	8:30 Uhr	Festgottesdienst	<i>Pastoralmesse in G von K. Kempter</i>
Pfarrkirche St. Ludwig	10:30 Uhr	Festgottesdienst	<i>Missa Brevis in G von W.A. Mozart</i>

Freitag, 26. Dezember - Fest des Hl. Stephanus

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	8:30 Uhr	entfällt	
	10:15 Uhr	Festgottesdienst	<i>Orgelsolomesse von W.A. Mozart</i>
Pfarrkirche St. Andreas	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	<i>Duo Christian Hornsteiner</i>
Pfarrkirche St. Ludwig	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst	

Samstag, 27. Dezember - Fest des Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

in den jeweiligen Vorabendmessen wird der Johanniwein gesegnet

Sonntag, 28. Dezember - Fest der Hl. FamiliePfarrkirche Maria Himmelfahrt **17:00 Uhr** Weihnachtskonzert des Jugendchores**Mittwoch, 31. Dezember - Silvester**Pfarrkirche Maria Himmelfahrt **18:30 Uhr** Jahresschlussgottesdienst **mit Chorsätzen**Pfarrkirche St. Andreas **14:00 Uhr** JahresschlussgottesdienstPfarrkirche St. Ludwig **18:00 Uhr** Jahresschlussgottesdienst **Missa Breve Nr. 7 von Gounod**
anschl. Neujahrssingen des Kirchenchores am Dorfplatz**Donnerstag, 1. Januar 2015 - Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**Pfarrkirche Maria Himmelfahrt **19:00 Uhr** Festgottesdienst **Pastoralmesse in F von A. Diabelli**Pfarrkirche St. Andreas **18:00 Uhr** Festgottesdienst **Hl. Amt der Gemeinde**Pfarrkirche St. Ludwig **18:00 Uhr** Festgottesdienst**Freitag, 2 Januar**Pfarrkirche St. Ludwig **11:00 Uhr** Aussendung der Sternsinger für alle Pfarreien
des Dekanates Werdenfels**Sonntag, 4. Januar**Pfarrkirche Maria Himmelfahrt **17:00 Uhr** Neujahrskonzert **mit Bläserquartett und Orgel**Pfarrkirche St. Ludwig **18:00 Uhr** Neujahrskonzert **„Quartett Forte“****und den Solistinnen Claudia Wackerle/Ilona Ostler****Dienstag, 6. Januar - Erscheinung des Herrn / Epiphanie**Pfarrkirche Maria Himmelfahrt **8:30 Uhr** Pfarrgottesdienst **Orgelsolemesse von J. Haydn****10:15 Uhr** Hl. Messe **für die Werdenfeler Krippenfreunde**Pfarrheim **10:15 Uhr** KleinkindergottesdienstPfarrkirche St. Andreas **8:30 Uhr** Festgottesdienst **Pastoralmesse in G von K. Kempter**Pfarrkirche St. Ludwig **10:00 Uhr** Festgottesdienst **Pastoralmesse in G von K. Kempter**

Gottediensttermine der Wallfahrtskirche St. Anton

Sonntag, 14. Dezember - Dritter Advent

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *gestaltet von den Eschenloher Sängern*

Sonntag, 21. Dezember - Vierter Advent

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *mit Volksgesang*

16:00 Uhr Adventssingen

Mittwoch, 24. Dezember - Heiliger Abend

Wallfahrtskirche St. Anton **7:30 Uhr** Hl. Messe

22:00 Uhr Anblasen der Hl. Nacht

22:30 Uhr Christmette *Volksgesang mit Bläserbegleitung*

Donnerstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Festgottesdienst *mit weihnachtlichen Gesängen (Volksgesang)*

Freitag, 26. Dezember - Fest des Hl. Stephanus

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Festgottesdienst *gestaltet von der Chorgemeinschaft St. Anton*

Sonntag, 28. Dezember - Fest der Hl. Familie

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *mit Volksgesang*

Donnerstag, 1. Januar 2015 - Neujahr

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *mit Volksgesang*

Sonntag, 4. Januar

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *mit Volksgesang*

Montag, 4. Januar

Wallfahrtskirche St. Anton **17:00 Uhr** Dreikönigskonzert *der Chorgemeinschaft St. Anton*

Dienstag, 6. Januar - Erscheinung des Herrn / Epiphanie

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *Weihe des Dreikönigswassers*

Sonntag, 11. Januar - Taufe Jesu

Wallfahrtskirche St. Anton **9:00 Uhr** Hl. Amt *gestaltet von den Tölzer Sängern*

Segen bringen - Segen sein!

Zu Beginn des neuen Jahres sind die Sternsinger wieder in allen drei Pfarreien unseres Pfarrverbandes unterwegs.



In ihren königlichen Gewändern ziehen sie von Haus zu Haus und bringen in Liedern und Gedichten Gottes Segen für das neue Jahr. Mit Weihrauch und Kreide segnen sie die Häuser. Unter dem Motto „Segen bringen – Segen sein“ sammeln sie Spenden für Kinder in Not – dieses Jahr besonders für Kinder auf den Philippinen.

In **FARCHANT** liegen in der Kirche Listen aus, in die man sich eintragen kann, wenn man einen Besuch der Sternsinger wünscht. Am **5. JANUAR** gehen dann die Sternsinger nur zu diesen Häusern.

In **PARTENKIRCHEN** und **OBERAU** ziehen die Sternsinger bereits ab 2. Januar in mehreren Gruppen durch den Ort. Aber auch sie werden an diesen Tagen nicht alle Häuser und Straßen schaffen. Deshalb kann man mithilfe einer Voranmel-

dung sicherstellen, dass die Sternsinger zu einem Termin kommen, an dem man auch tatsächlich zuhause ist. Dazu genügt ein Anruf im jeweiligen Pfarrbüro (Partenkirchen: 08821 9670080 / Oberau: 08824 553).

Am **2. JANUAR 2015** feiern die Sternsinger aus dem ganzen Dekanat Werdenfels um 11 Uhr in der Pfarrkirche Oberau einen fröhlichen Aussendungsgottesdienst, den die Partenkirchner Jugendband „GEISTreich“ musikalisch gestaltet.



„Atempause“ und „Meditatives Abendgebet“

In Partenkirchen und Oberau wachsen zur Zeit zwei neue Gottesdienstformen heran.

Beide haben ein ähnliches Anliegen: den Rahmen dafür zu schaffen, dass Menschen zur Ruhe, zu sich selbst und zu Gott finden können. Das beginnt beim Bemühen um eine angenehme Atmosphäre im Kirchenraum und geht weiter mit der Auswahl ansprechender Texte. Auch die musikalische Gestaltung spielt eine große Rolle.

Die „Atempause“ in Partenkirchen findet in der Regel einmal im Monat donnerstags um 19 Uhr statt.

Es ist geplant, dass sich verschiedene Gruppierungen der Pfarrei bei der Gestaltung abwechseln.

NÄCHSTER TERMIN IST:

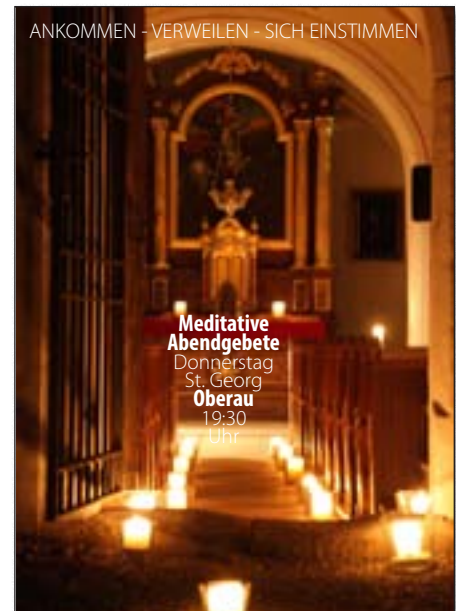
Donnerstag, 15. Januar, 19 Uhr
(gestaltet von Jugendlichen)



Das „Meditative Abendgebet“ findet im Oberau in der Bergkirche St. Georg statt. In unregelmäßigen Abständen soll an einem Donnerstagabend um 19.30 Uhr ein anstehendes Fest oder eine besondere Zeit in den Blick genommen werden, daher auch der Titel „Ankommen – verweilen – sich einstimmen“. Das kleine Kirchlein entwickelt dazu im Kerzenlicht einen besonderen Charme.

NÄCHSTER TERMIN:

Do., 19. Febr., 19.30 Uhr
(zur Einstimmung in die Fastenzeit)



Das Pastoralteam des Pfarrverbandes



Lackemeier, Andreas
Dekan, Pfarrer



Welter, Florian
Kaplan



Altmiks, Andreas
Diakon



Lautner, Wolfgang
Diakon



Wankner, Wolfgang
Pastoralreferent



Weber, Susanne
Gemeindefereferentin



Tischler, Hildegard
Religionslehrerin



Reindl, Klaudia
Religionslehrerin



Zessin, Adrian
Praktikant

Mitarbeiter/innen der Pfarreien



Huber, Ingeborg
Pfarrsekretärin Partenkirchen



Maier, Rosi
Pfarrsekretärin Partenkirchen



Weber, Maria
Pfarrsekretärin Partenkirchen



Linder, Edeltraut
Pfarrsekretärin Farchant



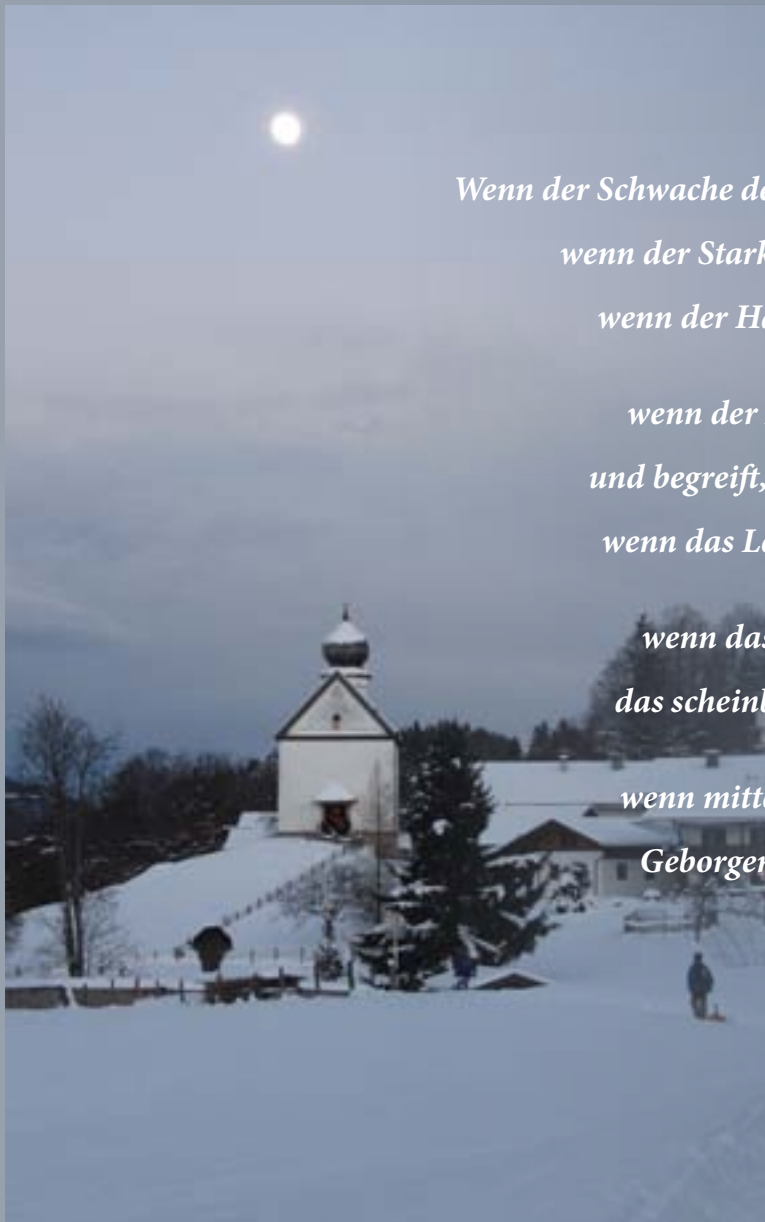
Wackerle, Evi - Pfarrsekretärin /
Mesnerin Oberau



Bartl, Annemarie
Mesnerin Farchant



Schretter, Anton
Mesner Partenkirchen



Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,

wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,

wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,

wenn der Laute bei dem Stummen verweilt

und begreift, was der Stumme ihm sagen will,

wenn das Leise laut wird und das Laute still,

wenn das Bedeutsame bedeutungslos,

das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,

wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht

Geborgenheit und helles Leben verspricht,

dann, ja dann,

fängt Weihnachten an!

Rolf Krenzer (1936 – 2007)

Wann fängt Weihnachten an?

Ich kenne Menschen (junge und junggebliebene), die diese Frage für sich ganz schnell beantworten können:

„Wenn wir am 22. Dezember zum Abendgebet nach Wamberg gehen!“

Ja, schon oft haben wir an diesem Tag ein bisschen etwas vom Zauber der Weihnachts(vor-)freude gespürt. Manchmal hatten wir Vollmond und glitzernden Schnee, ein anderes Mal einen fantastischen Sternenhimmel - dann waren wir uns einig: „Heute steht der Himmel offen“.

Aber auch bei schlechtem Wetter haben sich immer einige auf den Weg gemacht. Und jedes Mal war Hans Mühlbacher schon vor uns da, hat viele Kerzen in der Kirche angezündet und dann die Kirchentüren weit aufgemacht, damit uns ihr Schein schon freundlich empfängt, wenn wir über den Hügel kommen.

Nach einer kurzen Andacht stärken wir uns meistens noch mit Tee und Lebkuchen, den alle in ihren Rucksäcken dabei haben und manche tauschen die ersten Platzerl-Geheimnisse aus.

Und wenn dann noch genügend Schnee liegt, ist der Abend perfekt! Denn mit Schlitten sausen wir dann gemeinsam ins Tal. Das freut vor allem alle Kinder und Jugendlichen, die mitgekommen sind!

Haben Sie jetzt auch Lust bekommen, dies alles zu erleben?

Treffpunkt ist am 22. Dezember um 17.30 Uhr am Kainzenbad!

Warm anziehen, Rucksack packen, Schlitten mitbringen und vielleicht noch eine Stirnlampe aufsetzen!

Wir freuen uns schon!

Susanne Weber

Herberge finden
im Durcheinander.

Schutz bekommen,
wo alles unsicher ist.

Geborgenheit spüren
im lauten Alltag.

Möge Gott uns immer wieder solche Orte
und Zeiten schenken, so dass wir sie
mit anderen teilen können.

